

Der Gelsenkirchener Verein „Girls' Hope e. V.“ unterstützt die Diani Maendeleo Academy, eine Mädchenschule in Kenia.

Hier erfahren Sie Neuigkeiten über das Schulleben und von Aktionen des Vereins „Girls' Hope“ in Deutschland. Mehr Infos unter www.girlshope.de.

Benefizabend 2022



Wir freuen uns sehr, dass wir Sie in diesem Jahr endlich wieder zum traditionellen Benefizabend einladen können!

Am Freitag, 23. September um 19 Uhr möchten wir Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde mitnehmen auf eine kleine imaginäre Reise an die Ostküste Kenias. Dabei wollen wir die vergangenen Jahre mit ihren schönen Ereignissen, aber auch den Herausforderungen, Revue passieren lassen. Erfahren Sie von Schuldirektorin Ingeborg Langefeld Neuigkeiten aus erster Hand über

die Entwicklungen der Diani Maendeleo Academy in Kenia.

Außerdem erwartet Sie im **Schloss Beck, Am Dornbusch 39, 46244 Bottrop** ein reichhaltiges und köstliches Buffet, welches wir gemeinsam genießen können.

Wie in den letzten Jahren unterstützen Sie unser Bildungsprojekt für kenianische Mädchen mit einem Eintrittspreis von 50 Euro als Einzelperson und von je 40 Euro ab zwei oder mehr Personen.

Über Ihre **Anmeldungen bis zum 18. September 2022** freuen wir uns sehr.

Telefonisch: 0209 1551252

Per E-Mail: info@girlshope.de

Postalisch: Girls' Hope e.V.

Auf Böhlingshof 12, 45888 Gelsenkirchen

Facebook: facebook.com/girlshope.de

Sie können den Teilnahmebeitrag gern auf unser Konto überweisen oder am Veranstaltungsabend bezahlen.

Spendenkonto: Volksbank Ruhr Mitte eG

IBAN: DE27 4226 0001 0512 5128 00 | BIC: GENODEM1GBU

Bis hoffentlich bald im Schloss Beck!

Unsere ehemalige Klasse 4

Unsere ehemalige Klasse 4 hat in den KCSE-Abschlussprüfungen einen Notendurchschnitt von 5,07 erreicht. Dies entspricht annähernd der Durchschnittsnote der letzten Prüfung, als wir die Schule in Kwale County waren, die sich am stärksten verbessert hatte.

Etwas enttäuscht waren wir über unsere guten Schülerinnen, die alle unseren Erwartungen nicht entsprochen haben. Auf der anderen Seite haben uns die weniger leistungsstarken Schülerinnen mit Ergebnissen überrascht, die überwiegend besser waren als erwartet.

Eine Herausforderung für alle Schüler waren die anwendungsbezogenen Fragen, vor allem in Naturwissenschaften und Mathematik. Offensichtlich haben diejenigen, die die Examensfragen zusammengestellt haben, dabei schon den künftigen neuen Lehrplan für die Sekundarstufe im Blick gehabt.

Das Problem zeigte sich nicht nur an unserer Schule, sondern im gesamten Unterbezirk und in gewissem Umfang auch in ganz Kenia.

Trotz dieser Schwierigkeiten haben wir es dieses Mal geschafft, hinsichtlich des Leistungsprofils den 3. Platz unter den Schulen des Unterbezirks einzunehmen; etwas, was wir noch nie zuvor erreicht haben.

Dazu war eine unserer Schülerinnen die leistungsstärkste Schülerin im ganzen Unterbezirk. So sind wir insgesamt mit diesen Ergebnissen sehr zufrieden.

Allerdings gibt es ein Problem bei den Schülerinnen unserer Schule, was die Leistungen im Fach Englisch anbelangt. So haben einige von ihnen vergeblich versucht, über die zentrale Kurs-Vergabe (KUCCPS) Kurse an einer der Universitäten in Kenia zu belegen. Die gewünschten Kurse wurden ihnen nicht zugewiesen, weil ihre Englischkenntnisse nicht ausreichend waren.

Eine unserer Schülerinnen war körperlich behindert und wir informierten dazu den Kenya National Examination Council (Nationaler Prüfungsausschuss). Dieser ermöglichte der Schülerin für jede Prüfung eine halbe Stunde Zeit mehr in Anspruch zu nehmen, was ihr zu einer besseren Note verhalf.

Unsere Lehrkräfte erhielten Prämien für gute Leistungen, und auch sie freuten sich über die Anerkennung.

Wir hoffen, dass unsere Schule auch in den nächsten Schuljahren so gute Ergebnisse erlangen wird.

Neue Schulbücher

Unsere Schüler kommen hauptsächlich aus mittellosen Familien, weshalb wir ihnen Schulbücher zur Verfügung stellen.

Allerdings ändert sich immer wieder der Lehrplan, so dass einige Themen, die aktuell unterrichtet werden sollen, nicht im Lehrbuch stehen und andere wiederum, die in den Lehrbüchern vorkommen, nicht mehr unterrichtet werden sollen. Und spätestens nach 10 Jahren sind die Bücher veraltet.

Deshalb ist es jetzt notwendig, einige der Lehrbücher zu ersetzen. Wir haben die Lux Stiftung um Unterstützung gebeten, da sie uns bereits vor 5 Jahren geholfen hatte. Die Stiftung hat uns freundlicherweise einen Teil der beantragten Summe bewilligt.

Wir beginnen mit dem Austausch der Lehrbücher in Klasse 4. Da das Schuljahr sehr kurz ist und diese Klasse sich ausreichend auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten muss, werden hier die neuen Lehrbücher besonders dringend benötigt. Wir danken der Lux Stiftung für ihre Unterstützung!

Instandsetzung der Toiletten

Die Toiletten der Schule waren von einer Firma gebaut worden, mit der wir über Jahre hinweg gut zusammengearbeitet hatten. Dieses Mal aber wurde unser Vertrauen enttäuscht, die Arbeiten waren nicht solide ausgeführt worden.

Die Toiletten und die Sickergrube brachen nach einigen starken Regenfällen ein. Es wurde klar, dass bei der Anlage der Sickergrube schwere Fehler gemacht worden waren.



Zum Glück geschah dies nachts, so dass keine Schülerin betroffen war. Als Notlösung konnten wir die Toiletten im Wohnheim der Schülerinnen nutzen.

Dank der finanziellen Unterstützung der Buscher Stiftung haben wir das Problem schnell lösen können. Die Stiftung hat sofort auf unsere Anfrage reagiert. Jetzt haben unsere Schülerinnen wieder benutzbare Toiletten.

Vielen Dank an die Buscher Stiftung!

Steigende Preise

Wie in Deutschland steigen auch in Kenia die Preise zur Zeit drastisch an. Das gilt vor allem für Treibstoff für unseren Schulbus und Lebensmittel.

Am Beispiel vom Maismehl, welches das Grundnahrungsmittel in Kenia bildet und das wir auch in der Schule für unsere Schülerinnen zubereiten, lässt sich die Preissteigerung besonders gut ablesen. Seit Anfang dieses Jahres ist der Preis für 2 kg Maismehl von KSHs.100 auf aktuell KSHs. 250 angestiegen. Das ist eine Preissteigerung von 150 %.

Gleichzeitig sind aber die Einnahmen der Schule nicht gestiegen. Im Gegenteil, aufgrund von Corona wurden die Benefizveranstaltungen abgesagt und viele Sponsor*innen konnten uns nicht weiter unterstützen.

Gegenwärtig haben wir Mühe, all unsere Ausgaben zu bestreiten. Wir sind damit nicht allein, viele Privatschulen sind betroffen, weil die Eltern sich das Schulgeld nicht mehr leisten können. Einige Schulen überlegen bereits, ihre Internate zu schließen, weil sie die Lebensmittel nicht weiter zahlen können. Gleichzeitig können Kinder, die zu Hause nichts zu essen bekommen, auch nicht richtig lernen.

Wir sind dem Schloss Beck daher sehr dankbar, dass es weiterhin unser Frühstücksprogramm sponsert und uns so dabei hilft weiterzumachen.

Ein weiteres Problem ist, dass diese Preisexplosion natürlich auch unsere Mitarbeiter*innen betrifft, wir aber leider nicht in der Lage sind, die Gehälter zu erhöhen.

Es wird sehr interessant sein zu sehen, wie es in Kenia unter der erst kürzlich gewählten Regierung weitergehen wird.

Junior Secondary Schools (JSS)

Die kenianische Regierung hat das Bildungssystem des Landes vor 6 Jahren umgestellt. Nächstes Jahr soll die erste Gruppe von Kindern, in das neue System der „Junior Secondary School“ eintreten. Das größte Problem ist, dass gleichzeitig die Kinder der Klasse 8 in die weiterführenden Schulen kommen, was bedeutet, dass es keinen Platz gibt, um beide Klassen unterzubringen. Das Problem wird dadurch, dass selbst für die Schülerinnen die in die Klasse 1 kommen sollen, schon nicht genügend Raum zur Verfügung steht, noch größer.

Derzeit bittet die kenianische Regierung Privatschulen, Kinder für die „JSS“ aufzunehmen, was für die Diani Maendeleo Academy bedeutet, dass im Jahr 2023 zwei Klassen aufgenommen werden müssen. Das gleiche Problem wird auch im Jahr 2024 bestehen.

Wir wurden nicht auf das neue System vorbereitet und viele der Kinder, die von öffentlichen Grundschulen kommen, wurden bisher nicht in dem neuen System unterrichtet.

Wie alle anderen Schulen wissen wir nicht, was auf uns zukommen wird.

Es ist klar, dass wir nicht genügend qualifizierte Lehrer*innen für das System haben werden, so dass wir erwägen, uns mit zwei anderen Schulen zusammenzuschließen, damit wir uns die Lehrkräfte teilen können.

Alles was wir derzeit sagen können, ist dass die kommende Zeit ein großes Abenteuer sein wird.